

IK Barfüßerkirche · c/o Hotel Ibis · Barfüßerstraße 9 · 99084 Erfurt

Offener Brief des Initiativkreises Barfüßerkirche  
an die Fraktionen des Erfurter Stadtrates

Erfurt, 22. August 2016

### **Protest gegen die geplanten Schließungen des Museums für Thüringer Volkskunde und des Margaretha-Reichardt-Hauses**

Wir sind fassungslos über die Pläne der Stadtverwaltung, der Konsolidierung des Städtischen Haushaltes das Museums für Thüringer Volkskunde und das Margaretha-Reichardt-Haus zu opfern.

Diese Vorhaben sind als weiterer Einschnitt in die kulturelle Substanz Erfurts nicht hinnehmbar. Wir protestieren ausdrücklich gegen diese Spar-Methode und bewerten sie als eine willkürliche Auslegung von Kultur als einer freiwilligen Leistung der kommunalen Haushalte.

Die Kette der Eingriffe in Erfurts kulturelle Infrastruktur ist lang. Zu ihr gehören:

- die leichtfertige Abschaffung von Ballett und Schauspielensemble,
- die Reduzierung des Philharmonischen Orchesters um zwanzig Planstellen und
- die Herauslösung von Kabarett und Puppentheater aus dem Verbund der Städtischen Bühnen als Vorleistung für die nicht zu Ende gedachten Fusionierungspläne mit dem Nationaltheater Weimar;
- die Preisgabe des Forums Konkrete Kunst;
- die jahrelange Schließung der Barfüßerkirche als Ausstellungsort für sakrale Kunst und
- die räumlich erzwungene Teilung der kostbaren Mittelaltersammlung nach der Rekonstruktion des Angermuseums;
- die völlige Streichung von Haushaltsmitteln für Ankäufe in den Museen;
- der Verzicht auf das Haus Dacheröden;
- Personalreduzierungen im gesamten Kulturbereich bis an die Grenze der Arbeitsunfähigkeit;
- die stringente Reduzierung von Fördermitteln für Kunsthaus, Schotte und Imago und von Projektfördermitteln;
- signifikante Gebührenerhöhungen.

Die Erfurter Kultur zehrt von ihrer Substanz.

Museen sind keine verstaubten Orte der Ewig-Gestrigen. Ihre konkreten musealen Inhalte sind gegenwärtige Bindeglieder zwischen Vergangenheit und Zukunft. Aus dem Heimatmuseum im alten Hospital wurde am aussagestarken Ort 1955 das Museum für Thüringer Volkskunde geboren, dessen breit angelegte Zeugnisse der Lebens- und Arbeitskultur seit dem Barock von unschätzbarem Wert sind, je weiter die technische Entwicklung alle Lebensbereiche dominiert und die menschliche Existenz von ihren Wurzeln entfremdet. Margarethe Reichardt brachte die freigeistige Bauhaus-Welt als humanistische Alternative zum aufkommenden Faschismus in Erfurts Bürgerlichkeit.

Vorübergehende Besucher-Stagnation verweist keineswegs auf eine mindere Bedeutung beider Museen. Sie sind die Folge des Überrascht-Seins der meisten Menschen von den schnellen Veränderungen der Alltagskultur in der Gegenwart.

Die geplanten Schließungen werden kaum als Entspannung im Haushalt wahrgenommen werden. Ihr Preis für die Zukunft aber ist unverantwortlich hoch. Er bedeutet die wissentliche Abkopplung von unserer Vergangenheit.

In der Erfurter Museumslandschaft sind beide Einrichtungen unverzichtbar!

Der Vorstand des Initiativkreises Barfüßerkirche

Karsten Horn

Ute Unger

Carsten Fromm